

Chemnitz

Beitrag von „Meike.“ vom 4. September 2018 08:02

Ich finde, dass AUCH so ein Konzert beiträgt. Es geht, siehe Beitrag 40, den ich der Einfachheit halber mal unten rein kopiere, nicht um das wie, sondern um das ob.

An jeder Form gesellschaftlichen Engagements gibt es immer Kritik. Diese NGO arbeitet nicht effektiv, diese Kunst will doch keiner sehen, jene Aktion war ja nur ne Eintagsfliege, zum Konzert gehen ja nur die Spaßkappen, Zeichen in den öffentlichen Medien sind ja "billig" - ja, kann sein, aber die SUMME der Menschen, die eine bestimmte Haltung zeigen, ist wichtig und hat einen realen Effekt: für die, die sich fragen müssen, warum so viele Menschen bei diesen Themen zusammen stehen - vor allem aber bei denen, die sich in dieser Gesellschaft nicht mehr ohne backup den Angriffen der Fremdenhasser ausgesetzt fühlen.

Was zum Beispiel dieses Facebook/twitter"logo" angeht: das hat eine meiner Flüchtlingsdamen bei einigen sozialen Medienfreunden entdeckt und sich erklären lassen. Sie war sehr gerührt. "They are doing this for us, right? It feels like a hug." meinte sie und bastelte sich auch so eins und schickte die Idee ihren Eriträischen Freundinnen weiter.

Kann jetzt gerne jemand eine rührselige Story finden. Für sie *war* es wichtig. Solche Zeichen *sind* wichtig.

Nicht ohne andere Formen des Schutzes unserer Grundwerte, nicht ohne Kontext, aber doch.

Und das zynische, besserwisserische Gemecker derer, die gar nichts machen und meinen, damit seien sie im Recht, weil man ja keine Fehler an ihren (nichtvorhandenen) Aktivitäten finden kann - tja. Man bidet sich ein, dann unangreifbar zu sein oder agiert nach dem Motto "wer nichts tut, macht auch keine Fehler". Aber dem ist nicht (mehr) so. Das Schweigen und sich nicht rühren, das Dulden von sich verbreitendem Hass war schon oft in der Geschichte einer der größten Fehler.

Zitat

Ja, mir hat das Video wegen der Grundhaltung gefallen: nämlich die der Verantwortung/des sich-Verantwortlich föhlens.

Das WIE - also wie man sich gesellschaftlich gegen

Rechts/Rassismus/Faschismus/Hass/...einbringt, ist, glaube ich, sehr individuell: ich bin zum Beispiel nicht so der Demotyp: das mache ich, wenn's "sein muss", aber ohne persönlichen Wohlföhlfaktor, irgendwie immer leicht peinlich berührt, weiß auch nicht warum. Bin mehr der "formal / juristisch durchfechten" oder aber "persönliche Kontakte knüpfen/dem einzelnen Menschen begegnen" - Typ. Andere halten stattdessen gerne Reden an Mikrofonen (das würde ich hassen), ich dücke

mich auch bei der Pressearbeit gerne weg, das lieben aber andere besonders, wieder andere werden online kreativ (bin leider nicht kreativ



), es gibt begeisterte Demo&Trillerpfeifentypen, es gibt Gremien-Resolutions- offene Briefe- Typen, und solche solche die sich in der Politik wohlfühlen oder über Kunst&Musik was bewegen können (bin künstlerisch talentfrei 😞). Man kann diese Sachen auch kombinieren 🤖 ... alles trägt in Summe zu einer gesellschaftlichen Haltung bei. Und es braucht auch die Summe, meine ich. Keine der Aktivitäten ist einzeln wirksam.

Wichtig finde ich nicht ein Rezept - denn für jedes Rezept gibt es den passenden Meckerer - "Demos

bringen doch nix" "Ach solche Songs bei youtube, das bringt doch nix"

"Wer geht denn schon in Ausstellungen?" "Ach, den

Politikern/Gewerkschaften... hört doch eh keiner zu", "der einzelne kann doch nichts machen" - , sondern, dass es viele Orte/Formen/Weisen und vor allem viele LEUTE gibt, die sich gleichzeitig auf diverse Arten engagieren und gegen Hass und Menschenverachtung stellen.

Und das ist auch nur ein Teil der Rechnung: natürlich muss der Staat mindestens genau so viel beitragen - getragen von eben dieser Haltung - durchgreifen via Polizei, Stellung beziehen via Minister/in, Strafe via Gerichtsbarkeit, usw.

Welche "Maßnahmen" der Herr im Video vorschlägt bzw. intendiert ist dabei gar nicht so wichtig. Eine halt. Oder zwei. Nur nicht: keine. Da gebe ich ihm Recht. Es brauchen nur ein paar aktiv zu hassen, wenn die anderen dazu schweigen, läuft's bei denen. Wie in Chemnitz. Wo ihnen die Straße gehört hat.

Nixtun ist für mich keine Option mehr.

Alles anzeigen